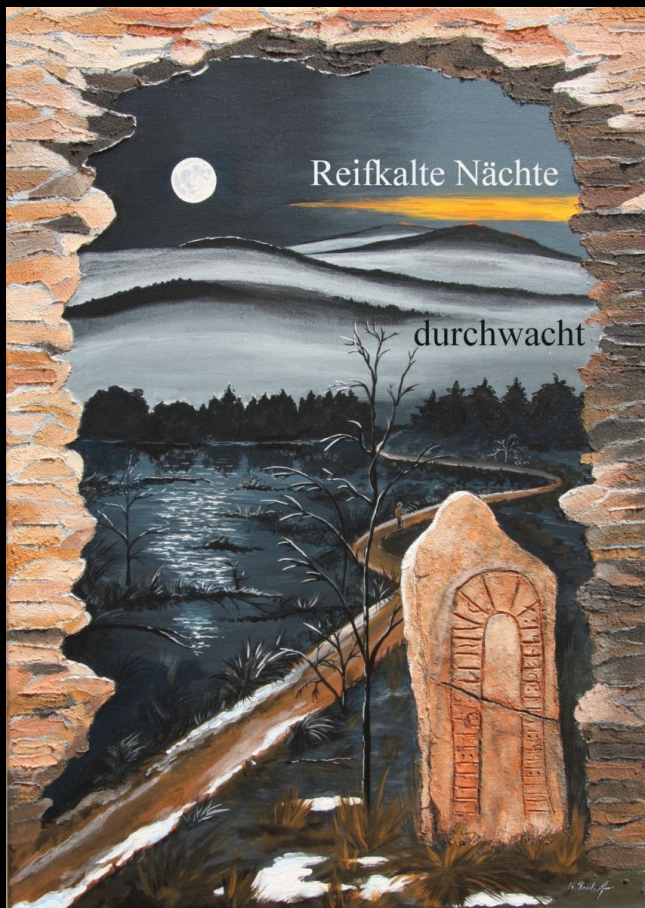


*„Wo eben noch die Welt in lindem Lichte lag, steigt kalter dichter
Nebel auf, und was die gold'ne Sonn' beschien bei Tag, zieht jetzt
in tiefste Nacht hinaus.“*



Gedichtband auf 80 Seiten

9,99 €

Mischwesen-Verlag 2010

www.reifkaltenaechte.npage.de

Waldwurzelverlag@web.de

Die Isenburg zu Mitternacht

*Als Abglanz längst vergess'ner Zeiten,
Thront sie wohl tief verhehlt im Wald;
Geschirmt von mächt'gen, hohen Bäumen,
Die vormals edlen Mauern alt.*

*Von eitler Nacht in Schwarz getaucht,
So weit entfernt das Tageslicht.
Nur durch des Waldes dürre Äste,
Der kalte, fahle Mondschein bricht.*

*Welche Herrscher haben hier
Vor tausend Jahr'n gelebt?
Ihre Seelen weben hier,
Vom Wind unstet umhergeweht.*

*Derweil sich die Ruine sacht,
Geheimnisvoll in Schweigen hüllt,
Und tiefste, dunkle Mitternacht
Den grausen Ort mit Furcht erfüllt.*

*46 lyrische Betrachtungen über die Mystik der
Natur und das Wesen menschlichen Seins*